

Naturschutz-Kurzbericht für die Jahre 2023 und 2024

Lufingen weist einige landschaftliche Kleinode, kleine Naturschutzgebiete, gut unterhaltene Wälder auf, in denen Tiere ihren Lebensraum finden. Im Gemeindegebiet brüten häufige Vögel wie Haus- und Feldsperling, Distelfink, Grün-, Schwarz- und Buntspecht, Rot- und Schwarzmilan, Mäusebussard, Turmfalke etc. Im Frühling und Herbst lassen sich ziehende Gartenrotschwänze beobachten. Im Gebiet Waidrüti graben Dachse ihre Höhlen, die sie mit Füchsen teilen. Frassspuren an Bäumen verraten die Anwesenheit von Biber im Gebiet Oberweier, auch ein Teichhuhn mit Nachwuchs zeigte sich. Der Wildhüter vermutet einen vorbeiziehenden Luchs, sowie eine Gämse, welche in die Fotofalle tappte. Ein Mitglied des Naturschutzvereins konnte sogar einen

Leider lässt sich der Rückgang aller Orchideenbestände weiter feststellen.

In den vergangenen zwei Jahren blühten einzig im **Guggilätschibuck** noch wenige (2023 5 Pflanzen, 2024 8 Pflanzen) Purpur-Knabenkräuter. Ein Standort der vor wenigen Jahren noch zwei Dutzend Pflanzen beherbergte. Regelmässige Entbuschung, Markieren der Pflanzen und Freihalten von geschlagenem Holz in der Rückgasse kann diesen Bestand hoffentlich retten.

Weiterhin können sich die Besuchenden beim **Golfplatz Augwil** im Mai bis Juni über blühende Sibirische Schwertlilien freuen.

Im **Unterm Ghei** brütet seit Jahren erfolgreich ein Neuntöterpaar. Von den vor einigen Jahren angelegten Gehölzinseln profitieren weitere Vogelarten. Nun gilt es die Umzäunungen/Stacheldraht sanft zu entfernen und die Tierwelt so wenig wie möglich zu stören.

Im **Friedhof Morgenacker** konnten in beiden Jahren leider keine Weisse Waldvögelein mehr festgestellt werden. Der Naturschutzverein wird in den Folgejahren den Standort genau beobachten und mit der Friedhofsgärtnerin gemeinsam nach Massnahmen suchen, um den Standort zu schützen und allenfalls zu erhalten.

Der Bestand an Türkenbund oberhalb **vom Blumenland Meier an der Gelsbergstrasse** scheint erloschen. Dennoch sollte zur Blütezeit im Juni/Juli eine Nachkontrolle durchgeführt werden.

Im **Waldschutzgebiet Wolfzangen** (alter Kugelfang des 300 m Schiessstandes) konnten nach stetigem Rückgang in den vergangenen Jahren 2023 und 2024 keine Stendelwurze mehr entdeckt werden. Im Strassenbord oberhalb der Gärtnerei Meier blühen im Mai bis Juni Astlose Graslilien.

Das **Hangriet Gräblerbach** wird nach wie vor vom Forstbetrieb Lufingen-Oberembrach gepflegt. Schmetterlingsflieder und die Kanadische Goldrute halten sich weiterhin hartnäckig.

Die **Deponie Leigrueb** wurde in den vergangenen Jahren rekultiviert und die Arbeiten dazu sind abgeschlossen. Das Gebiet ist für die Öffentlichkeit noch nicht zugänglich. Es wäre spannend zu erfahren, wie sich die angelegten Kleinstrukturen und Amphibiengewässer entwickelt, welche Tier- und Pflanzenarten sich angesiedelt haben. Der Naturschutzverein pflegte die Übergangsbiotope im Innen- und Aussenbereich weiterhin zwei Mal jährlich. Da die Innenbiotope ausgetrocknet sind, beschränkt sich die Pflege wie in den vorhergegangenen Jahren auf die Reduzierung von Neophyten und auf die Entbuschung. Vor allem die Kanadische Goldrute soll in diesem Gebiet an der Ausbreitung gehindert werden.

Das **Naturschutzgebiet Schlossreben** wird weiterhin als extensive Kulturlandschaft gepflegt. Zauneidechsen und Blindschleichen sind etabliert und lassen sich gut beobachten. Gleiches gilt für den Neuntöter, seit mehreren Jahren brütet ein Paar erfolgreich. Im September 2024 rutschte nach

einer heftigen Gewitterfront mit ausserordentlich starkem Regen der Hang im oberen Bereich des Schlossreben ab, riss Erdreich, Sträucher und Bäume mit sich und schüttete den Eingang zur Sandsteinhöhle zu. Mit der tatkräftigen Hilfe von Naturschutzmitgliedern, dem Werkmeister der Gemeinde Lufingen sowie Paul Lüthi und seinem Bagger, konnte der Eingang wieder zugänglich gemacht werden.

Im September und Oktober 2024 hat die Gemeinde auf Initiative des Vereins Amphibienschutz, Schlieren **Ausstieghilfen für Amphibien** in Strassenentwässerungsschächte einbauen lassen. Kontrollen hatten ergeben, dass an bestimmten Strassenabschnitten vermehrt Frösche, Kröten, Salamander und Molche in die Strassenschächte fallen, nicht mehr herauskönnen und verhungern. Die Ausstieghilfen können das verhindern.

An der **Hinterdorfstrasse** werden seit 2021 vermehrt Feuersalamander von Naturschutzvereinsmitgliedern aufgesammelt und beim Dorfbach in Sicherheit ausgesetzt. 2024 wurde im Frühling erstmals ein Amphibienzaun entlang der Hinterdorfstrasse und Wiese, sowie an der Hinterdorf- und Zilstrasse ein Warnschild «Vorsicht Amphibien» aufgestellt. Leider wurden trotz dieser Massnahmen einige Tiere überfahren. Im Oktober 2023 und März 2024 diskutierten Behördenmitglieder der Gemeinde Lufingen, auswärtigen Fachpersonen sowie Mitgliedern des Naturschutzvereins über Lösungsmöglichkeiten dieser Amphibienwanderung. Hier gilt es weiterhin wachsam zu bleiben und ziehende Tiere einzusammeln. Die Population dieser Tiere soll unbedingt erhalten bleiben. 2025 werden wir auf das Aufstellen eines Amphibienzauns verzichten. Der Erfolg dieses Zauns war 2024 ernüchternd.

In den im **Dorfzentrum** aufgehängten Mauerseglernistkästen brüten Hausperlinge. Jedes Jahr brüten Mehlschwalben in ihren Napfnestern unter den Dächern.

Empfehlungen: Bei Baubewilligungen den Naturschutz integrieren (Auflagen bezüglich invasiver Gartenpflanzen, Nisthilfen für Gebäudebrüter, Spielplatzgestaltung, etc.).

Wegränder/Wegborde erst im Juli/August oder noch besser, erst im Oktober mähen.

Die Hinterdorf- und Zilstrasse müssen zu Amphibienwanderzeiten mit «Vorsicht Amphibien» ausgeschildert werden. Die Biodiversität in den Hausgärten in diesen Gebieten durch Diskussion mit den Eigentümern und Eigentümerinnen fördern. Im Winter Laub und Gartenschnitt liegen lassen. Die Möblierungen und baulichen Massnahmen entlang des Oberlaufs des Dorfbachs sollten entfernt werden.

Kontrolle und Schutz von allen Orchideenstandorten.

Dank: Wir bedanken uns bei allen, die mithelfen, die Schönheiten der Natur in unserer Gemeinde zu erhalten oder sogar zu vermehren.

NVL, Januar 2025